

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
Einleitung.....	1
A. Zur Thematik.....	1
B. Forschungsstand.....	6
C. Ziel der Untersuchung.....	6
D. Aufbau der Arbeit.....	7
Erster Teil: Theoretischer Teil zur präventiven Mediation im Erbrecht.....	9
A. Abgrenzung der präventiven Mediation von der kurativen Mediation	9
I. Konfliktdefinition.....	9
II. Konfliktstufen – Das Stufenmodell Friedrich Glasl.....	11
III. Konfliktstadien bei der Anwendung von Mediation.....	12
1. Kurative Mediation.....	13
2. Präventive Mediation.....	13
3. Zeitpunkt des Mediationsverfahrens.....	15
B. Möglichkeiten der Konfliktlösung durch Außenstehende.....	16
I. Gerichtsverfahren.....	18
1. Das Schlichtungsverfahren nach § 15 a EGZPO.....	19
2. Gütliche Streitbeilegung, Güteverhandlung – § 278 ZPO.....	20
3. Schriftlicher Vergleich nach § 278 Abs.6 ZPO.....	21
II. Mediation im Rahmen eines Gerichtsverfahrens.....	21
III. Geringe Präsenz außergerichtlicher Streitbeilegung oder Mediation in der ZPO.....	22
C. Konfliktregelung durch die Beteiligten selbst – Mediation.....	23
D. Regelungen und Konfliktpotenziale im Erbrecht.....	25
I. Regelungen im Erbrecht, §§ 1922, 2032, 2038 Abs. 1, S. 1 BGB.....	25
1. Gewillkürte Erbfolge.....	26
a) Das Testament gemäß § 1937 BGB.....	27
b) Das Vorausvermächtnis gemäß § 2150 BGB.....	29

c)	Der Erbvertrag gemäß § 1941 BGB	30
2.	Gesetzliche Erbfolge.....	31
a)	Die Erbengemeinschaft gemäß § 2032 BGB.....	31
b)	Die Nichtregelung des Nachlasses durch die Erblasserin oder den Erblasser.....	32
II.	Gestaltungsmöglichkeiten und Grenzen im Erbrecht	32
E.	Die Vererbung eines Familienunternehmens.....	33
I.	Definition „Familienunternehmen“	33
II.	Unternehmensnachfolge	36
III.	Gesellschaftsrechtliche Voraussetzungen für die Unternehmensübertragung und Vererbung	39
1.	Einzelhandelsfirma – Handwerksbetrieb.....	39
2.	Gesellschaften im Allgemeinen.....	39
3.	Personengesellschaften	40
a)	Die BGB-Gesellschaft	40
aa)	Fortsetzung durch die restlichen Gesellschafter	41
bb)	Nachfolgeklausel.....	41
cc)	Eintrittsklausel.....	41
b)	Die offene Handelsgesellschaft (OHG).....	41
aa)	Auflösung der Gesellschaft.....	41
bb)	Nachfolgeklausel.....	42
cc)	Eintrittsklausel.....	42
c)	Die Kommanditgesellschaft.....	42
aa)	Die Nachfolge des Komplementärs	42
bb)	Die Nachfolge des Kommanditisten.....	43
d)	Die Sondererbfolge.....	43
4.	Kapitalgesellschaften	44
a)	Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung.....	44
b)	Die Aktiengesellschaft	45
c)	Gesellschaftsmischformen.....	46
d)	Stiftung	46
5.	Fazit aus dem Gesellschaftsrecht.....	47
IV.	Besonderheiten im Erbschaftssteuerrecht	48
1.	Steuerliche Aspekte, §§ 13 a, 13 b, 15, 19 ErbStG	49
a)	Verschonungsbetrag.....	49
aa)	Regelverschonung.....	50

bb) Optionsverschonung.....	50
cc) Verschonungsabschlag bei Großerwerb – Abschmelzmodell.....	51
b) Verschonungsbedarfsprüfung.....	51
2. Zusammenfassung zu den steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten der Unternehmensübergabe.....	52
F. Konfliktpunkte bei der Nachfolgeregelung von Familienunternehmen	53
I. Schwierigkeiten bei der Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie.....	53
1. Eignung der Erben.....	54
2. Divergierende Ansichten über die Ausrichtung des Unternehmens	56
3. Streitigkeiten innerhalb der Familie.....	56
II. Schwierigkeiten, die in der Person des Erblassers liegen.....	57
1. Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit	58
2. Nicht-loslassen-können	58
III. Unternehmensfortführung durch Fremdmanager.....	59
IV. Unschlüssigkeit bezüglich der vertraglichen Gestaltung.....	60
V. Unschlüssigkeit bezüglich der finanziellen Gestaltung.....	60
VI. Zusammenfassung der Konfliktpunkte	61
G. Ablauf der präventiven Mediation im Erbrecht in Familienunternehmen	62
I. Die Mediationsebenen bei der präventiven Mediation	62
1. Sachebene	63
2. Beziehungsebene.....	64
3. Verfahrensebene.....	64
II. Die sechs Phasen der Mediation.....	64
1. Vorbereitungsphase	65
2. Bestandsaufnahme	65
3. Interessenklärung.....	66
4. Optionssuche und Optionsbewertung.....	66
5. Bewertungsphase.....	67
6. Vereinbarungs- und Umsetzungsphase	67
a) Formerfordernisse.....	68
b) Inhaltsschranken	68

Zweiter Teil: Fälle zur präventiven Mediation im Erbrecht in Familienunternehmen	69
A. Fall Nr. 1: Gärtnerei G.....	72
Phase 1: Vorbereitung und Mediationsvereinbarung.....	72
I. Konfliktanalyse.....	73
1. Sachlage.....	73
2. Zu beteiligende Personen	74
3. Erwartungen an die Mediation.....	74
4. Emotionale Ausgangslage.....	75
5. Entwurf zum Verlauf der Mediation	75
II. Ziel der Mediation, Mediationsprozess.....	75
Phase 2: Themensammlung	76
I. Bestandsaufnahme und Informationsausgleich	76
II. Anstehende Planungen und bisherige Entscheidungen offenlegen.....	78
III. Positionen in Themen umformulieren	79
IV. Vereinbarung bezüglich der Themenreihenfolge.....	79
Phase 3: Interessenklärung	79
I. Interessen und Bedürfnisse der Medianden	80
1. Emotionale Interessen	80
2. Wirtschaftliche Interessen	81
II. Anerkennung der Bedürfnisse und Interessen der anderen Medianden	82
Phase 4: Kreative Ideensuche/ Optionen bilden	83
Phase 5: Bewertung und Auswahl von Optionen.....	85
I. Erörterung der Möglichkeiten bezüglich der Firmenfortführung	85
II. Optionen bezüglich des Beachvolleyballplatzes	93
III. Zusammenfassung der Ergebnisse der Phase 5	97
1. Optionen für die Firmenfortführung.....	97
2. Optionen für die Lösung der Beachvolleyballplatzfrage.....	98
IV. Ranking der einzelnen Optionen	98
V. Auswertung des Rankings	101
1. Auswertung des Rankings bezüglich der Firmennachfolge	101

2. Auswertung des Rankings bezüglich des Beachvolleyballplatzes	102
3. Regelungen zum finanziellen Ausgleich der Firmenübergabe	105
a) Rentenzahlung an A und B.....	106
b) Rentenzahlung an E	106
c) Ausgleich für AT	107
d) Übernahme der Angestellten	107
e) Regelung zur Sicherung der Rentenzahlung an die Väter.....	108
aa) Regelungen zur Sicherung der wirtschaftlichen Interessen der Väter	108
bb) Steuerliche Regelungen	109
Phase 6: Vereinbarung und Umsetzung.....	109
I. Mediationsvertrag.....	109
II. Abschlussgespräch	112
B. Fall Nr. 2: Juweliergeschäft J	113
Phase 1: Vorbereitung und Mediationsvereinbarung.....	113
I. Konfliktanalyse.....	114
1. Sachlage.....	114
2. Zu beteiligende Personen	117
3. Erwartungen an die Mediation.....	118
4. Emotionale Ausgangslage	119
5. Entwurf zum Verlauf der Mediation	119
II. Ziel der Mediation, Mediationsprozess.....	119
Phase 2: Themensammlung	120
I. Bestandsaufnahme und Informationsausgleich	120
II. Anstehende Planungen und bisherige Entscheidungen offenlegen.....	123
III. Positionen in Themen umformulieren	123
IV. Vereinbarung bezüglich der Themenreihenfolge.....	123
Phase 3: Interessenklärung	124
I. Interessen und Bedürfnisse der Medianden	124
1. Emotionale Interessen	124
2. Wirtschaftliche Interessen	126

II.	Anerkennung der Bedürfnisse und Interessen der Medianden	130
Phase 4:	Kreative Ideensuche / Optionen bilden	132
I.	Ideen/Optionen zu Frage 1: Fortführung der Firma	135
II.	Ideen/Optionen zu Frage 2: Aufteilung des Nachlasses des J	136
III.	Ideen/Optionen zu Frage 3: Zukünftige Rolle des S1 in der Familie	136
Phase 5:	Bewertung und Auswahl von Optionen.....	137
I.	Fortführung der Firma.....	137
II.	Aufteilung des Nachlasses des J	144
III.	Ideen/Optionen zu Frage 3: Zukünftige Rolle des S1 in der Familie	145
Phase 6:	Vereinbarung und Umsetzung.....	146
I.	Mediationsvertrag.....	146
II.	Abschlussgespräch	147
C.	Fall Nr. 3: Handtaschenproduktion H GmbH	148
Phase 1:	Vorbereitung und Mediationsvereinbarung.....	149
I.	Konfliktanalyse.....	149
1.	Sachlage.....	149
2.	Zu beteiligende Personen	151
3.	Erwartungen an die Mediation.....	151
4.	Emotionale Ausgangslage	152
5.	Entwurf zum Verlauf der Mediation	153
II.	Ziel der Mediation, Mediationsprozess.....	153
Phase 2:	Themensammlung	154
I.	Bestandsaufnahme und Informationsausgleich	154
II.	Anstehende Planungen und bisherige Entscheidungen offenlegen.....	157
III.	Positionen in Themen umformulieren	158
IV.	Vereinbarung bezüglich der Themenreihenfolge.....	158
Phase 3:	Interessenklärung	159
I.	Interessen und Bedürfnisse der Medianden	159
1.	Emotionale Interessen	159
2.	Wirtschaftliche Interessen	162

II.	Anerkennung der Bedürfnisse und Interessen der anderen Medianden.....	163
	Phase 4: Kreative Ideensuche / Optionen bilden	166
	Phase 5: Bewertung und Auswahl von Optionen.....	167
I.	Erörterung der einzelnen Vorschläge	167
II.	Zusammenfassung der Ergebnisse der Phase 5	176
III.	Ranking der einzelnen Optionen	177
IV.	Auswertung des Rankings	180
V.	Beendigung des Mediationsverfahrens – Abschlussgespräch	183
	Dritter Teil: Auswertung der Fallbeispiele	185
A.	Analyse der einzelnen Fälle.....	186
I.	Gärtnerei G	186
1.	Ausgangslage – präventiver Charakter der Mediation.....	186
2.	Schwierigkeiten des Falls	187
3.	Erzieltes Ergebnis	187
II.	Juwelier J	188
1.	Ausgangslage – präventiver Charakter der Mediation.....	188
2.	Schwierigkeiten des Falls	189
3.	Erzieltes Ergebnis.....	190
III.	Handtaschenproduktion H.....	191
1.	Ausgangslage – präventiver Charakter der Mediation.....	191
2.	Schwierigkeiten des Falls	191
3.	Erzieltes Ergebnis	192
B.	Chancen und Risiken der präventiven Mediation	193
C.	Vorteile und Nachteile präventiver gegenüber kurativer Mediation und gegenüber Gerichtsverfahren	194
	Vierter Teil: Fazit	199
A.	Ist präventive Mediation mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung von Erbschaftskonflikten in Familienunternehmen bzw. familienkontrollierten Unternehmen eine sinnvolle Alternative zur Vermeidung eines späteren Gerichtsverfahrens?.....	201
B.	Welche Regelungen sollte ein solches präventives erbrechtliches Mediationsverfahren umfassen?	203

C. Wie müssen präventive erbrechtliche Mediationsverfahren bezüglich der Nachfolgeregelung von Familienunternehmen strukturiert sein, damit die Entstehung von Konflikten vermieden werden kann? Welche Rolle spielen die Ausbildung des Mediationsleiters und die Dauer des Mediationsverfahrens?....	203
I. Das geeignete Mediationsverfahren.....	203
II. Flexibilität in der Verhandlungsleitung	205
III. Ausbildung des Mediationsleiters.....	206
IV. Eingehen auf die Bedürfnisse der Medianden – Dauer der Mediation	207
Literaturverzeichnis.....	209
Abbildungsverzeichnis.....	218
Quellenverzeichnis der Abbildungen	218